

KONZEPTION

KINDERGARTEN STEINBACH



Gemeindekindergarten
Hauptstraße 61
66909 Steinbach am Glan
Telefon: 0 63 83 - 51 31

[E-Mail: Kindergarten-Steinbach@t-online.de](mailto:Kindergarten-Steinbach@t-online.de)

Inhaltsverzeichnis

Geschichte des Kindergartens

Aufgaben des Kindergartens

Beschreibung der Einrichtung

- **Träger**
- **Aufnahme**
- **Personeller Besetzung**

Baubeschreibung

Unfallschutz

Aufsichtspflicht

Öffnungszeiten des Kindergartens Steinbach

Fachpersonal

Warum sind wir wichtig?

Pädagogischer Ansatz

Ziele

Tagesablauf aus der Sicht des Kindes

Tagesablauf aus der Sicht der Erzieherin

Regeln

Proj ektarbeit

Teamarbeit

Elternarbeit

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Notfallmedikamente

Quellennachweis

Geschichte des Kindergartens

Am 28. Oktober 1977 beschloss der Gemeinderat einstimmig im Erdgeschoss des Schulhauses einen Kindergarten zu errichten. Die Verbandsgemeindeverwaltung wurde beauftragt die erforderlichen Umbauarbeiten in einer Handskizze zu konkretisieren und mit der Kreisverwaltung abzustimmen. Am 20. November 1980 beantragte man bei der Kreisverwaltung für den Umbau des ehemaligen Schulhauses den Zuschuss zu einem eingruppigen Kindergarten. Am 31. März 1981 wurde von der Kreisverwaltung mitgeteilt, dass eine Finanzierung in jedem Fall für das Jahr 1982 eingeplant ist.

Am 15. August 1983 war es soweit, 38 Kinder aus Steinbach konnten den Kindergarten besuchen.

Bereits jetzt zeigte sich, dass der Kindergarten in seiner Planung mit einer Gruppe zu klein war. Nach verschiedenen Notlösungen und der Zuordnung der Henschtaler Kinder, konnte durch weitere räumliche Erweiterung 1985 eine feste 2. Gruppe eingerichtet werden.

Eine solche Einrichtung, mit teilweise mehr als 50 Kindern, stellt gerade in der heutigen Zeit, mit Hinweis auf die allgegenwärtige Pisa-Studie, immer höhere Anforderungen an das Personal.

Der Kindergarten ist eine soziale Pflichtaufgabe der Ortsgemeinde. Er befindet sich in ihrer Trägerschaft. An allen Kosten, die durch die Einrichtung entstehen, ist ebenso die Ortsgemeinde Henschtal nach einem Einwohnerschlüssel beteiligt. Dies ist durch einen entsprechenden Vertrag geregelt.

Die Einrichtung stellt den größten Arbeitgeber vor Ort. Momentan sind fünf Erzieherinnen in Voll- und Teilzeit und 2 Reinigungskräfte beschäftigt. Hinzu kommen noch Berufspraktikanten. In den letzten Jahren wurde somit etlichen jungen Leute eine qualifizierte Ausbildung ermöglicht.

Der Kindergarten ist aus dem Dorfgeschehen nicht mehr wegzudenken. Jedem ist der Umzug an St. Martin oder die verschiedenen Feste im Kindergarten bekannt.

Die Erzieherinnen, Eltern und die Kinder beteiligen sich auch an örtlichen Veranstaltungen.



Aufgaben des Kindergartens

Es ist die Aufgabe des Kindergartens, in Ergänzung und Unterstützung der Erziehung in der Familie durch Angebote die Entwicklung von Kindern zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Menschen zu fördern.

Der Kindergarten ist eine allgemeine Erziehungs- und Bildungseinrichtung für Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintritt.



Beschreibung der Einrichtung

Träger

Unser Kindergarten ist eine kommunale Einrichtung. Träger ist die Ortsgemeinde Steinbach mit Herrn Jung als Vertreter.

Aufnahme

Mit einer Aufnahmekapazität von insgesamt 50 Kindern haben wir eine altersgemischte Gruppe und eine geöffnete Regelgruppe.

In der geöffneten Regelgruppe können wir sechs Kinder unter drei Jahren aufnehmen. Um diesen Kindern den Übergang vom Elternhaus zum Kindergarten so angenehm und stressfrei wie möglich zu gestalten, haben wir uns bei der Eingewöhnung für das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ entschieden. Verbunden damit sind verbindlich für Eltern und Erzieherinnen, ein Aufnahmegespräch und ein Reflexionsgespräch über die Eingewöhnungszeit.

Besucht wird unsere Einrichtung von Kindern aus Steinbach und Henschtal. Bei der Aufnahme des Kindes wird ein Betreuungsvertrag geschlossen.

Personelle Besetzung

Das Team besteht aus

- 1 Erzieherin in Vollzeit und
- 5 Erzieherinnen in Teilzeit.

In unserer Einrichtung wird so die gesetzlich vorgeschriebene personelle Besetzung pro Gruppe erfüllt.

Weiterhin gehören zu unserem Personal

- 2 Reinigungskräfte
- 1 Gemeindearbeiter

Baubeschreibung

Rundgang durch den Kindergarten

Dem Eingangsbereich schließt sich ein Spielflur mit integrierter Garderobe an. Auf dieser Etage befinden sich weiterhin die beiden Gruppenräume, ein Ruheraum, das Büro, die Teeküche, der Waschraum mit drei Kindertoiletten, einem Wickeltisch und einer Dusche, ein Putzmittelraum und eine Erwachsenentoilette.

Im Untergeschoss befinden sich der Kreativraum, eine Lehrküche, ein Raum für die Feuerwehr, zwei Abstellräume und ein Heizraum.

Im ersten Obergeschoss befinden sich ein kleiner Personalraum, der Sitzungssaal der Gemeinde und ein Turnraum.

Auf dem Dachboden ist ein großer Abstellraum eingebaut.

Der Spielplatz im Außengelände ist mit Wipptieren, Schaukeln, Kletterturm mit Rutsche, Balancierstamm und Sandkasten ausgestattet. Vier große Lindenbäume laden zum Spielen in jeder Jahreszeit ein.

Unfallschutz

Die Kindergartenkinder sind während der Öffnungszeiten durch die Gemeindeunfallversicherung (GUV) versichert.

Der Träger, alle Erzieherinnen und unsere Sicherheitsbeauftragte sind ständig bemüht, evtl. Gefahrenquellen zu beseitigen und die Sicherheit zu kontrollieren.



Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht beginnt mit dem Bringen und endet mit dem Abholen des Kindes. Bitte geben Sie Ihr Kind in der jeweiligen Gruppe ab, denn nur so kann die Aufsichtspflicht gewährleistet werden. Nur die von Ihnen in die Karteikarte eingetragenen Personen dürfen das Kind abholen.

Bei Veranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht den Erziehungsberechtigten.

Öffnungszeiten des Kindergartens Steinbach

Montag bis Freitag

von 7:30Uhr bis 14:00Uhr

Fachpersonal

In unserer Einrichtung arbeiten Erzieherinnen. Da die Anforderungen an das pädagogische Personal vielfältig sind, ist eine qualitativ hochwertige Ausbildung nötig.

Ausbildung:

2 jährige Ausbildung zur Sozialassistentin mit abschließender Prüfung.

2 Jahre Unterricht an der Fachschule für Sozialwesen mit abschließender Prüfung.

1 Jahr Anerkennungsjahr in einer sozialpädagogischen Einrichtung mit abschließender Prüfung.

Berufsinteressierte "Schnupperpraktikanten" aus der Haupt- oder Realschule bieten wir gerne die Möglichkeit einige Wochen die Arbeit im Kindergarten kennen zu lernen.

Praktikanten/ innen von Fachschulen absolvieren einen Teil ihrer Ausbildung in unserer Einrichtung.

Reinigungspersonal

Zu unserem Personal gehören weiterhin zwei Reinigungskräfte, die täglich eine umfangreiche und unerlässliche Arbeit tun.



Warum sind wir wichtig?

- > Wir geben Kindern die Möglichkeit, sich zu entfalten.
- > Die Kinder werden von geschultem Personal fachgerecht und entsprechend entwicklungsstandorientiert gefördert und beaufsichtigt.
- > Wir können Eltern pädagogisch fundiert beraten.
- > Wir bereiten die Kinder auf die Schule vor.
- > Wir ermöglichen den Kindern das spielerische Erlernen sozialer Kompetenzen.
 - > Wir ermöglichen Kindern soziale Kontakte zu jüngeren, gleichaltrigen und älteren Kindern.
- > Kinder finden in den Erzieherinnen eine freundliche Bezugsperson und diese ermöglicht eine schnellere positive Eingewöhnung.

Pädagogischer Ansatz

Lebensbezogener Ansatz meint, hier wird das Leben der Kinder ganzheitlich verstanden.

Es geht hierbei um das Leben aller und um das Leben von allem. Das Leben in seiner ganzen Bedeutung zu sehen und dass ein jedes Lebewesen ein Recht auf Leben hat. Die zentrale Methode ist das Erleben. Ein Märchen, persönlich von der Erzieherin erzählt, hat dabei einen größeren Wert, als von einer CD.

Gemeinsam leben heißt: Hier kann alles geteilt werden: Freude oder Trauer, Sonnen- aber auch Schattenseiten des Lebens. Der Kindergarten ist keine sterile Anstalt, sondern ein Haus voller Leben. Dort darf man lachen, liebt aber auch die meditative Stille. Es ist kein „Tobe - Kindergarten“, wengleich Bewegung sehr erwünscht ist. Der Lebensbezogene Ansatz nimmt eine schulfreundliche Position ein, ist aber kein "verschulter Kindergarten". Weil Schule Leben ist, sollte die Beziehung zwischen Schule und Kindergarten gesehen werden. Beide können voneinander lernen. Erzieherinnen, die nach dem Lebensbezogenen Ansatz arbeiten, sehen Eltern als Erziehungspartner und empfinden Elternarbeit nicht als Last, sondern als wichtig und dazugehörig.



Ziele

- Kinder ermutigen, eigene Bedürfnisse und Interessen zu verbalisieren.
- Jedes Kind wird mit seiner eigenen Persönlichkeit angenommen.
- Mit den Stärken der Kinder arbeiten.
- Kindern das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit geben.
- Kinder wertschätzen.
- sich Zeit nehmen für das Kind.
- Kindern die Möglichkeit zur Selbständigkeit geben.
- Kindern die Möglichkeit geben, Konflikte verbal zu lösen.
- bei Konflikten die Situation mit den Kindern klären.
- Kindern die Möglichkeit geben, eigene Fehler anzunehmen.
- Kinder ganzheitlich fördern.
- Kinder bei der pädagogischen Planung mit ein beziehen.
- Offene Elternarbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.
- die pädagogische Arbeit der Öffentlichkeit transparent machen.
- die Bedürfnisse, Interessen und Defizite der Kinder durch tägliche Beobachtungen herausfinden und daraus Projekte entwickeln.



Wertsc/ätzung_g des Kindes:

Du /ast das Rec/t,
g enauso g eac/tet zu werden
wie ein Ervac/sener.

Du /ast das Rec/t,
so zu sein, wie du bist.

Du mußt dic/ nic/t verstellen
und so sein, wie die
Ervac/sene wollen.

Du /ast ein Rec/t
auf den /euti_g en Ta_g .

Jeder Ta_g deines Lebens g e/ört dir,
keinem sonst.

Du, Kind wirst nic/t erst Mensc/,
du bist Mensc/.

Janus Korczak

Tagesablauf aus der Sicht des Kindes

Erzieherin:

Was machst Du wenn Du am Morgen in den Kindergarten kommst?

Kind:

Ich sage Guten Morgen, ziehe meine Jacke und Schuhe aus und ziehe die Hausschuhe an.

Erzieherin:

Was machst Du, nachdem Du die Hausschuhe an hast und die Tasche am Garderobenplatz hängt?

Kind:

Ich gehe in die Gruppe.

Erzieherin:

Was machst Du im Gruppenraum?

Kind:

Ich such' mir was zum Spielen.

Erzieherin:

Was spielen die anderen Kinder?

Kind:

Manche spielen in der Kuschelecke oder in der Puppenecke, am Tisch oder in der Lesecke, gehen rüber in die andere Gruppe. Manche puzzeln, manche malen, manche schneiden.

Erzieherin:

Was spielst Du am liebsten?

Kind:

Am Tisch mit der Erzieherin oder in der Kuschelecke.

Erzieherin:

Musst Du immer in der Gruppe bleiben?

Kind:

Nein, ich kann fragen, wenn ich in die andere Gruppe gehen will.

Erzieherin:

Was machst Du wenn Du Hunger hast?

Kind:

Dann gehe ich frühstücken.

Erzieherin:

Wer räumt im Kindergarten auf?

Kind:

Wir räumen ein.

Erzieherin:

Was machst Du danach?

Kind:

Dann machen wir vielleicht einen Stuhlkreis oder feiern Geburtstag oder gehen ins Proj ekt.

Erzieherin:

Was machst Du nach dem Proj ekt?

Kind:

Dann ziehen wir die Jacken an und gehen raus.

Erzieherin:

Bleibt ihr bis zum Schluss draußen?

Kind:

Manchmal kommt Mama früh. Manchmal geh ich essen.

Erzieherin:

Was passiert nach dem Essen?

Kind:

Dann warten wir bis die anderen fertig sind, dann stehen wir auf, räumen „die Sachen weg“ und können noch ein bisschen spielen. Bei schönem Wetter gehen wir raus.

Erzieherin:

Wann endet der Kindergarten?

Kind:

Wenn alle Kinder weg sind. Die Erzieherinnen sind die letzten, die nach Hause gehen und schließen den Kindergarten zu.



Tagesablauf aus der Sicht der Erzieherin

Der Tag im Kindergarten beginnt mit dem Freispiel, damit ist gemeint, die Kinder haben die Möglichkeit, Spiel, Spielpartner und Spielmaterial frei zu wählen. Sie können den Spielort ebenso wie die Dauer und Spielintensität bestimmen und gestalten. Zusätzliche pädagogische Angebote wie Bilderbuchbetrachtung, malen, kneten, basteln usw. können selbstverständlich auch angenommen werden.

Bis 10:00 Uhr haben wir das „freie Frühstück“, bis zu diesem Zeitpunkt können die Kinder ihr mitgebrachtes Essen am Esstisch in der Gruppe ihrer Wahl verzehren. Anschließend bieten wir den Kindern eine Obstpause an.

Um ca. 10:30 Uhr wird dann gemeinsam aufgeräumt. Um 10:45 Uhr gehen die Kinder meist in Kleingruppen in die angebotenen Projekte.

Um 12:00 Uhr nehmen alle Kinder, die noch in der Einrichtung sind, ihr „zweites Frühstück“ ein.

Im Anschluss haben die Kinder nochmals die Möglichkeit, Spiel, Spielpartner und Spielort selbst zu wählen.

Der Kindergarten tag endet um 14:00 Uhr.



Regeln

Regeln sind uns wichtig und werden von allen umgesetzt. Je nach Situation werden Regeln angepasst, verändert, abgeschafft oder, gemeinsam mit den Kindern, aufgestellt.

Projektarbeit

Die Themen der Projekte orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder. Die Inhalte bieten wir den Kindern gruppenübergreifend in Kleingruppen an. Unsere gesamte pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz. Beispielsweise bieten wir im Bildungsbereich Mathematik für Kinder im Alter von 2,6 – 4,0 Jahr das „Entenland“ und für die Vorschulkinder das „Zahlenland“ an. Im Bildungsbereich Naturwissenschaft forschen und experimentieren die Vorschulkinder mit „Fred“. Zusätzlich bieten wir den Vorschulkindern in den letzten 20 Wochen ihrer Kindergartenzeit das Würzburger Trainingsprogramm an.

Teamarbeit

Alle vierzehn Tage findet unsere Teamsitzung statt.

In dieser Sitzung werden Ideen und Wünsche vorgebracht, Organisatorisches geklärt, Pädagogisches besprochen, Informationen ausgetauscht, Feste und Veranstaltungen vorbereitet, Problemfälle diskutiert und Veränderungen abgesprochen und beschlossen.

Veränderungen jeglicher Art werden dem Elternausschuss mitgeteilt und in Elternbriefen bekannt gegeben.

Elternarbeit

Eine gute Kindergartenarbeit kann nur erzielt werden, wenn Eltern und Erzieher/innen zum Wohle des Kindes zusammenarbeiten. Nur wenn wir das Kind in allen seinen Lebensbereichen kennen, können wir es optimal fördern. Daher ist eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Eltern, erstrebenswert.

Verschiedene Formen der Elternarbeit wie:

- Aufnahmegespräche
- Elternbriefe/ Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsstandgespräche

weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Kindergarten ABC.



Mit freundlicher Genehmigung der Zeichnerin Renate Alf

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen, wie Schulen, Ärzten, Gesundheitsamt, Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt, Frühförderstellen, Schulkindergarten, Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, sozialpädagogische Fachschule, anderen Kindergärten sowie Kirchen beider Konfessionen zusammen.

Notfallmedikamente

In der Kindertagesstätte dürfen Kindern grundsätzlich keine Medikamente verabreicht werden. In Ausnahmefällen sind Einzelregelungen möglich. Leidet das Kind unter einer chronischen Krankheit, so muss die medikamentöse Versorgung mit den Eltern, einem Arzt und dem Personal besprochen und schriftlich festgelegt werden. Des Weiteren muss durch die Eltern gewährleistet sein, dass die Leitung der Einrichtung mit den behandelten Ärzten sowie dem zuständigen Gesundheitsamt bei Fragen Kontakt aufnehmen kann.



Erlebnisraum Wald

Wir erweitern unser pädagogisches Angebot und starten im Mai 2011 mit unseren ersten Walddagen. Immer zu den jeweiligen Jahreszeiten werden wir für einige Tage unseren Kindergarten in den Wald verlegen.

Unsere pädagogischen Gedanken hierzu sind:

Sensibilität für die Jahreszeiten bekommen

Vertraut werden mit Naturmaterialien

Wissensvermittlung- Umwelt, Bäume, Tier, Pflanzen

Experimentieren

Bewusstes Erleben mit allen Sinnen

Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten

Fördert Motorik, Sprache und Selbstvertrauen

Freiraum zum Ausprobieren

Erfahrungen sammeln-fördert logisches Denken

Rituale z.B. Begrüßungslied, gibt Sicherheit

Regelverhalten auch in der Natur

Förderung von Kreativität und Fantasie

Entdeckungen im Entenland

Wir bieten in unserem Kindergarten „Entdeckungen im Entenland“ von Prof. Gerhard Preiß an. Hierbei werden Kinder im Alter von 2,5 bis 4 Jahren spielerisch an erste mathematische Früherziehung herangeführt.

Das Entenland umfasst die Lernfelder:

Farben, innen und außen

Ebene Formen , Formen in Kombination mit Farben

Zählen, Würfeln und Simultanerfassung

Das Entenland 2 umfasst die Lernfelder:

Räumliche Figuren, Gewichte, oben/unten Höhen, Längen, vorne/hinten, rechts/links Vorher/nachher und Jahreszeiten

Zielsetzung ist es, die Kinder an Methoden des Denkens heranzuführen, die Ihnen helfen, Wissen über die Welt aufzubauen und mit ihrem Leben zu verbinden. Hierbei wird besonders viel Wert auf die Ordnung und das Sortieren gelegt.



Hier sieht man Kinder beim Sortieren und Ordnen nach Mengen und Längen

Quellennachweis:

Ortsgemeinde Steinbach am Glan

Der lebensbezogene Ansatz im Kindergarten
von Norbert Huppertz

Verlag Herder Freiburg im Breisgau 2003

Wir erstellen eine Konzeption
von Norbert Huppertz

Bon Bosco Verlag 2. Auflage

Merkblatt zur Verabreichung von Medikamenten
in Tageseinrichtungen für Kinder

Cartoons für Erzieherinnen
von Renate Alf

Verlag Herder Freiburg im Breisgau 1997 4. Auflage

Neue Cartoons für Erzieherinnen
von Renate Alf

Verlag Herder Freiburg im Breisgau 1998